

nat Januar d. J. beschäftigte sie sich ernstlich mit der ihr gestellten Aufgabe, nämlich der Verbesserung der hiesigen Armenpflege. Sie richtete zuerst ihr Hauptaugenmerk auf die Bekämpfung der so vielfach verderblichen, zunehmenden Haus- und Straßenbettelei.

Das Ergebniß der gepflogenen Verathungen war die unter dem 12. Januar d. J. veröffentlichte „Bekanntmachung und Bitte.“ Ihr gemäß wurden die nöthigen, weitem Maafregeln ergriffen, besonders aber eine Spezial-Kommission aus den Mitgliedern der Armen-Deputation zur Ausführung ihrer Beschlüsse ernannt.

Als allgemeine Grundlage der Wirksamkeit dieser Kommission wurde Folgendes festgestellt:

- 1) daß sie sich zu Anfang täglich, später aber 4mal wöchentlich auf dem hiesigen Rathhause versammle, um sich mit der Sache der Armen zu beschäftigen,
- 2) nur die Allerhilfsbedürftigen unterstütze, besonders aber bei Erkrankungen schnelle Hilfe gewähre,
- 3) den Polizeibezirk der Stadt im Allgemeinen als Grenze der Wirksamkeit der hiesigen Armen-Deputation festhielte,
- 4) in der Regel die Unterstützung für gesunde Arme die Höhe von 1 *Sgr.* pro Person und Tag nicht überschreite.

Demgemäß verfuhr die Kommission bisher. Jene „Bitte“ an die wohlthätige Einwohnerschaft Ratibors um freundliche, monatliche Unterstützungen zur Unterdrückung der Bettelei und Erzielung einer geordneten Armenpflege hatte durch die Bemühungen der Bezirksvorsteher und Armenväter erfreulichen Erfolg, wenn gleich nicht im ausreichenden Grade, wie sich bald aus der schnell wachsenden Zahl der Unterstützungsbedürftigen ergab. Andere Mittel mußten angewandt werden, um das Bedürfnis zu decken. Die Wohlblöbliche Stadt-Verordneten-Versammlung erkannte die Nothwendigkeit an, daß im äußersten Fall zu einer Armensteuer geschritten werde, da es ja überhaupt die Billigkeit erfordere, daß nicht bloß die freiwilligen Wohlthäter, sondern Alle verpflichtet sind, die Last der ganzen Kommune mitzutragen, da ja auch Alle den Nutzen der Unterdrückung der Hausbettelei gleichmäßig theilen.

Es wurde indeß von dem Wohlblöblichen Magistrate, nach seinem unter dem 7. Februar veröffentlichten „Aufrufe“ noch ein letzter Versuch gemacht, die bisher säumigen wohlhabenden Einwohner zur freiwilligen Selbstbesteuerung zum Besten der Armen zu veranlassen. Dieses hatte zwar eine Vermehrung der monatlichen Beiträge zur Folge, indeß wurde auch jetzt der ermittelte Bedarf bei weitem nicht gedeckt, wie aus folgender summarischer Angabe erhellt:

Die monatlichen Ausgaben für Unterstützung der Armen betragen	219 <i>Rthl.</i> 19 <i>Sgr.</i> 6 <i>o.</i>
die monatlichen Einnahmen dagegen nur	107 — — 9 —
folglich fehlen	112 <i>Rthl.</i> 18 <i>Sgr.</i> 9 <i>o.</i>

Es hätte also schon zu einer, wenn gleich unangenehmen Armensteuer geschritten werden müssen, wenn der Ausfall nicht durch außerordentliche Beiträge gedeckt worden wäre. Diese betragen im Ganzen 380 *Rthl.* 19 *Sgr.* und bestanden aus folgenden Posten:

- 1) Von einigen Damen aus der hiesigen lutherischen Gemeinde 2 *Rthl.* 1 *Sgr.* 0 *o.*
- 2) Von Herrn Schwiegerling Reinertrag einer Vorstellung für die Armen 9 — 21 — 6 —
- 3) Von Herrn Baron von Stücker 100 — — — —
- 4) „ „ Rechnungs-Rath Kumbaum 5 — — — —
- 5) Von der Frau Gräfin Strachwitz 5 — — — —
- 6) „ „ Herrn von Koszutsky 8 — — — —
- 7) „ „ Bürgermeister Glaschar 1 — 6 — —
- 8) „ „ verkaufte Marken 4 — 21 — 6 —
- 9) Aus der Geldsammlung hiesiger wohlthätiger Damen für die Armen in und um Ratibor 245 — — — —

Summa 380 *Rthl.* 19 *Sgr.* 0 *o.*

Die Armen-Deputation hofft nun, mit den vorhandenen Mitteln bis dahin auszureichen, wo zunehmende Beschäftigung der arbeitsfähigen hiesigen Armen die Zahl der Hilfsbedürftigen immermehr vermindern wird.

Die als nöthig erkannten und bewilligten wöchentlichen Unterstützungen vertheilen sich wie folgt:

- 1) 1 Familie erhält wöchentlich nach Bedürfnis 1 *Rthl.* 5 *Sgr.* 0 *o.*
- 2) 1 Familie erhält wöchentlich nach Bedürfnis — 21 — —
- 3) 13 Familien wöchentlich jede 14 *Sgr.* 0 *o.* macht 6 — 2 — —
- 4) 24 Familien wöchentlich jede 10 *Sgr.* 6 *o.* macht 8 — 12 — —
- 5) 101 Familien wöchentlich jede 7 *Sgr.* 0 *o.* macht 23 — 17 — —
- 6) 67 Familien wöchentlich jede 3 *Sgr.* 6 *o.* macht 7 — 24 — 6 —

207 Familien und Personen erhalten wöchentlich zusammen 47 *Rthl.* 21 *Sgr.* 6 *o.*

Außerdem werden wöchentlich etwa 8 *Rthl.* baar oder in Brod an außerordentlichen Unterstützungen, wie es die Umstände erfordern, vertheilt.

Die Armen-Deputation hat auch die Frage erwogen, ob es nicht rathsaner sei, den Armen statt baaren Geldes Lebensmittel zu verabreichen; es stellte sich heraus, daß es angemessen